

Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Übersichtsblatt 3 – Renaissance: Messe, Motette, Madrigal, Chanson; Imitation, *cantus-firmus*-Satz

Gattungen der Vorrenaissance

Notre-Dame-Schule (ca. 1180–1250) Organum, Conductus, Discantus, Klausel; Tropus / Sequenz (frühe Mehrstimmigkeit)
Ars antiqua (ca. 1250–1330) Motette: häufig mehrtextig (verschiedene Sprachen in *tenor*, *motetus* und *triplum*)
Ars nova (ca. 1330–1380) Burgundische Chanson: 3stimmiger Kantilenensatz – Ballade, Rondeau, Virelai
Isorhythmische Motette: Periodenbildung in Melodie (*color*) und Rhythmus (*talea*)

Hauptgattungen der Vokalmusik der Renaissance

Dominierender Stil in der Kunstmusik: Vokalpolyphonie (Eigenständigkeit der Stimmen)
Grundsatz: *varietas* (JOHANNES TINCTORIS), melodische und rhythmische Vielfalt, ständiger Fluss

Messe – zyklische Vertonung der fünf Teile des *Ordinarum missae*

Requiem – Totenmesse, enthält zusätzlich zum *Proprium missae* die Sequenz *Dies irae*

Melodische Quellen für Messkompositionen (als *cantus firmi* oder Kanonmelodien)

- (1) über einen Hymnus oder gregorianischen Choral zB Josquin: Missa *Pange lingua*
- (2) über Solmisationssilben oder Mottos zB Josquin: Missa *La sol fa re mi*
- (3) über einen weltlichen Lied-Tenor zB Josquin: Missa *L'homme armé*
- (4) über eine Motette oder Chanson (Parodiemesse) zB Josquin: Missa *Fortuna desperata*

Ordinarium missae	Proprium
	Introitus
1 – Kyrie	
2 – Gloria	
	Graduale
	Alleluia / Tractus
3 – Credo	
4 – Sanctus & Benedictus	Offertorium
5 – Agnus Dei	Communio

Motette – Vertonung anderer geistlicher bzw. liturgischer Texte: Bibelpassagen, Psalmen, Gebete (*Pater noster*, *Ave Maria*)

- (a) Tenormotette: durchgängig gleichbleibendes Motto im Tenor, evtl. transponiert, augmentiert oder im Kanon gesetzt
- (b) Durchimitierte Motette: zeilenweise Anwendung des *soggetto*-Prinzips (siehe unten)

Stilistiken und Satztechniken von Messsätzen und Motetten sind zu ähnlichen Entstehungszeiten stark verwandt

Chanson – Mehrstimmiger polyphoner Satz eines Volkslieds oder eines volkstümlichen Texts

- (a) Französische Chanson (15. Jh.): Liebeslieder oder Klagelieder, gelegentlich burlesk-derbe Texte, auch Lautmalereien
- (b) Tenorlied und Diskantlied (15. und 16. Jh.): deutsche Gegenstücke zur Chanson, *cantus firmus* im Tenor oder Sopran

Madrigal – weltliche Schwestergattung der Motette, hoher künstlerischer Anspruch, Vertonung eines literarischen Texts

Bevorzugte Textdichter: DANTE ALIGHIERI, FRANCESCO PETRARCA, TORQUATO TASSO

Imitatorische Polyphonie im Wechsel mit homophonen Passagen (zu Gunsten der Textverständlichkeit)

Madrigalisten: affektgebundene tonmalerische Wendungen, häufig mit kühner Harmonik und Dissonanzen

Kontrapunktische Satztechniken: (1) Imitationssatz

Kanon (lat. *fuga*): ein Thema begleitet sich selbst (Engführung), wird also von einer anderen Stimme imitiert

Merkmale eines Kanons: (a) Einsatzintervall, meist Quinte, Quarte, Oktave; (b) Einsatzabstand, meist Vielfache der Ganzen
Proportionskanon / Mensurkanon: Verschiebung durch unterschiedliche Dauer der Notenwerte in verschiedenen Taktarten

Reihungsform

Bevorzugtes Satzprinzip für Messsätze und Motetten; auch weite Teile von Chansons und Madrigalen sind so gestaltet
Durchimitation bzw. motettischer Satz: jeder Textzeile entspricht ein *soggetto*, das abschnittsweise durch die Stimmen läuft
soggetto = vokaler Thementyp der Renaissance, wortgezeugte Deklamation prägt den linearen Strom der Melodiekontur

Kontrapunktische Satztechniken: (2) *cantus-firmus*-Satz

Spezies-Kontrapunkt nach JOHANN JOSEPH FUX

Zum *cantus firmus* der Hauptstimme (*vox principalis*: meist Tenor oder Diskant) treten Gegenstimmen hinzu (*vores alterae*)

Klassifikation des rhythmischen Verhältnisses zwischen den Stimmen: (1) *contrapunctus simplex* = Note gegen Note,

(2) Ganze gegen Halbe, (3) Ganze gegen Viertel, (4) gegeneinander verschobene Ganze, (5) *contrapunctus floridus*

Bewegungsarten

(a) Parallelbewegung: Abstand zwischen den Stimmen bleibt gleich; (b) Gegenbewegung: Abstand zwischen den Stimmen verkleinert oder vergrößert sich; (c) Seitenbewegung: eine Stimme bewegt sich auf- oder abwärts, die übrigen nicht
